

*Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,
Ihm erbiere ich den Lotus meines Tages,
Ihm erbiere ich den Lotus meiner Nacht.*

Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten vom Kreis des Guten Willens. Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.

Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.

PERSPEKTIVEN DER WEISHEIT 5: LORD RUDRA

Schwingung im Äther

Im Plan der vedischen Weisheit und den dazugehörigen *Purānen* ist *Rudra* der Herr des Willens und des Feuers, der den Weg für die Schöpfung auf verschiedenen Ebenen öffnet. Er ist auch der Herr, der die Hindernisse der Schöpfung beseitigt und den Wesen auf dem Pfad der Rückkehr hilft. So ist *Rudra* beim Betreten und Verlassen der Welt der hauptsächliche Helfer, Führer, Lehrer und *Yogi*.

Als der Herr der Schwingung ist *Rudra* der erste und erhabenste der vedischen *Devas*. Es gibt viele Gruppen von *Devas*, im Wesentlichen drei: *Adityas* (die Herren der Strahlung), *Rudras* (die Herren der Schwingung) und *Vasus* (die Herren der Materialisation). Hauptsächlich gibt es elf *Rudras*, deren schwingende Wirkung die Materie zur Aktivität stimuliert und so die verschiedenen Materiezustände hervorbringt. Alles im Universum ist ein Muster im Raum, das aus der Raummatrix geschaffen ist, welche sich als *Rudras* manifestiert.

Rudra bedeutet der Herr der Äther oder auch jene, die brüllen (*Rodasi*, *Antariksha*). Die *Rudras* sind sichtbare, vibrierende Lichter für jene, die Innen-Sicht (*Anta-Riksham*) haben, die Seher. Diese Seher beschreiben die *Devas* von *Antariksha* (dem unsichtbaren Raum) als Schwingungen im Äther, die wie ein Brüllen aus der Stille heraus sind. Während sie elektromagnetische Wellen übermitteln, brüllen die *Rudras* durch den Äther; durch diese Arbeit manifestieren sie die sichtbaren und unsichtbaren Welten aus dem Licht jenseits der Dunkelheit. Die Übermittlung der Schwingungen geschieht durch Klang und Licht.

Das Brüllen der *Rudras* ist Klang; er geht von der Unhörbarkeit zur Hörbarkeit, von der Stimme der Stille zur Stimme der Sprache. Es ist der unhörbare Klang des OM, das sich in der Kehle zum hörbaren Klang und zur Sprache umwandelt.

Um etwas nach aussen zu bringen, werden die *Rudras* benötigt. Sie bringen das Licht jenseits der Dunkelheit nach aussen, das heisst zur Manifestation. Ihr Klang versetzt das Licht in Unruhe, so wie wir unruhig werden und zusammensucken, wenn plötzlich Lärm da ist. Das unsichtbare Licht wird *Aditi* genannt, die Mutter der Welt. Aus ihr kommen die verschiedenen Lichtqualitäten als *Adityas* oder *Devas* der Strahlung hervor. Indem die *Rudras* das Ur-Licht stören und in Unruhe versetzen, verursachen sie Schwingungen, durch die auf allen sieben Ebenen die Atome und Formen gebildet werden.

Rudra ist der Erste Logos, der in einem seiner 11 Aspekte *Shiva* oder kosmischer Wille genannt wird. Er repräsentiert den Willensaspekt der Seele und hilft uns, unseren Willen mit seiner Glut, die Guter Wille ist, zu verstärken. Die Energie von *Rudra* ist sehr wichtig, um den Willen zu stärken, so dass wir Gutes tun können. Wir können die Bedeutung der *Rudras* nicht überschätzen.

Die Geburt Rudras

In der *Bhagavatam-Purana* gibt es die Geschichte von *Brahma*, dem Schöpfer. Als er zu erschaffen begann, kamen zunächst die 4 *Kumaras* hervor, die ewigen Jünglinge. Als er ihnen zu erschaffen befahl, weigerten sie sich zu seiner Überraschung, denn sie wussten, dass sie eine andere Aufgabe zu erfüllen hatten. *Brahma* wurde zornig und begann zu brüllen. Aus seinem Brauenzentrum trat *Rudra* hervor, mit rotem und blauem Licht, dem ersten und zweiten kosmischen Strahl. Dies bedeutet, dass aus der Dunkelheit des Hintergrunds die erste Manifestation als Schwingung hervorkommt.

Die Farbe von *Rudra* ist ein strahlendes Rot. Durch Kontemplation über die rote Farbe kann der Wille von *Rudra* angerufen werden. Jedoch können nur fortgeschrittene Studenten gefahrlos mit Rot arbeiten, um zu erbauen und zu zerstören.

Anderen wird geraten, mit Orange, einer Abweichung von Rot, zu arbeiten, um Blockaden zu lösen. Sanften, zarten Menschen, wie Kindern, wird empfohlen, über Rosa zu kontemplieren. Selbst der Tag beginnt am östlichen Horizont mit Rot und endet mit Rot am westlichen Horizont. Die Kupferfarbe des Himmels in den Morgen- und Abendstunden wird als die beiden Augen von *Rudra* verehrt.

Der Schutz von Rudra

Das Symbol von *Rudra* ist die Doppelpyramide, ein Quadrat mit einer nach oben und einer nach unten zeigenden Pyramide. Die 11 Aspekte von *Rudra* sind die vier Himmelsrichtungen und die Diagonalen, verbunden mit der Richtung nach oben und nach unten. Es sind 10 Richtungen mit dem Zentrum als der 11.; der Punkt in der Mitte steht für die Seele. Die Doppelpyramide ist ein wirksamer Schutzschild. Wenn wir vom Zentrum aus die Eckpunkte miteinander verbinden, werden Schwingungen durch alle Kanäle aktiviert, und wir bleiben in einem elektromagnetischen Feld mit höchster Schwingung. Das *Shivalingam* ist die Doppelpyramide mit abgerundeten Ecken; es steht für Transformation und ist ein okkultes Symbol der 11 *Rudras* als der Synthese der gesamten Schöpfung. In Indien empfangen die Seher 12 sehr glückverheissende Lingams, die *Jyothirlingams* an 12 Energiepunkten des Landes, in denen Lord *Rudra* in einer strahlenden Eiform aus Licht erfahren werden kann.

In der Meditation des diamantenen Netzwerks bilden wir die Gestalt einer Doppelpyramide als eines Diamanten, aus dem mit anderen Meditierenden zusammen die Gestalt eines nationalen, kontinentalen und globalen Diamanten zusammengefügt wird. Durch Singen des vedischen *Rudra-Mantrams* wird der Diamant mit der Energie des Herrn der Schwingung erfüllt. Als ein globaler Tempel wird er der Hierarchie dargeboten, um ihr zu ermöglichen, soziale Gerechtigkeit zu manifestieren, so wie es als richtig erscheint. Wir beurteilen und entscheiden nicht, was soziale Gerechtigkeit ist oder was diese Arbeit bewirkt.

Die *Rudras* sind eine gewaltige Hilfe, um die Hindernisse zu zerstören, die dem Pfad des Lichts im Wege stehen. Auch das Feuer- und das Wasserritual, das *Rudra Abhishekam*, streben danach, die elektrische Kraft aus den unsichtbaren in die sichtbaren Ebenen zu manifestieren. Das *Rudra*-Ritual ist auch sehr gut für Heilzwecke, doch wenn man es machen möchte, ist dies eine Verpflichtung, es regelmässig und ständig zu tun, ohne Kompromisse.

Auf der suprakosmischen Ebene erscheint *Rudra* als *Agni*, auf der kosmischen Ebene als *Rudra*, auf der solaren Ebene als *Vayu*, dem kosmischen Atem, und auf der planetarischen Ebene als *Surya*, der Sonne. So stellt er die drei Feuer dar: das elektrische, das solare und das Reibungsfeuer. Diese Aspekte von *Rudra* werden von Alice A. Bailey in dem Buch „Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer“ beschrieben. Der in dem Buch gegebene Kommentar über Feuer basiert auf der Hymne an *Rudra* aus der *Sweta Upanishade* (II, 17): „Dem Gott, der im Feuer und in den Wassern ist; dem Gott, der sich

durch die ganze Welt hindurch ergossen hat; dem Gott, der in den Sommerpflanzen und in den Herren der Wälder lebt; dem Gott sei Ehre, Ehre.“ Dieses Mantram (*Yo Rudro...*) reinigt die fünf Elemente des Körpers und die fünf Elemente der Atmosphäre und ermöglicht der Seele Reinheit und Klarheit. Das andere der beiden Hauptmantren, die sich auf *Rudra* beziehen, ist „*Trayambakam...*“; es sind sehr machtvolle Mantren, welche uns den Willen geben, das Leben zum Besseren hin zu verändern.

Der Wille muss jedoch wieder zurückgezogen werden, wenn das Werk getan ist. Wenn das Feuer an bleibt, nachdem das Essen gekocht ist, verbrennt es die Speise. Auch grosse Eroberer mussten gestoppt werden, damit sie nicht das Geschaffene zerstörten. Die Arbeit der *Rudras* für die Schöpfung ist getan, bis zur Zeit der Auflösung. Während der Zeit der Manifestation wirken die *Rudras* nur, wenn sie für das Werk des Lichts benötigt werden, um Hindernisse zu beseitigen. Die *Rudras* werden gerufen, wenn es Probleme mit diabolischen Energien gibt.

Rückzug nach Innen

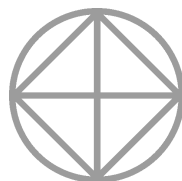
Nach getaner Arbeit wies der Schöpfer sie an, sich ins Innere zurückzuziehen und *Busse (Tapas)* zu tun, bis sie wieder gerufen werden. Daher sieht man auf vielen Bildern, wie *Shiva*, der höchste *Yogi* in der Schöpfung, nach innen zum Herzzentrum gewandt ist. Es heisst, dass *Rudra* in der Form von Lord *Shiva* in den subtilen Ebenen auf dem Berg Kailash residiert, als dem Zentrum seines Rückzugs.

Auch in unserem Leben gibt es eine Zeit, wo wir uns vom Lebenszyklus zurückziehen und vermehrt dem Geistigen zuwenden sollten. Eine gute Zeit dafür ist ab dem 60. Lebensjahr, dem 72. oder dem 84.

Der Schöpfer sagte zu den *Rudras*, sie sollten über den Herrn der Synthese, den 2. Logos der Liebe kontemplieren, ohne weiter in der Schöpfung tätig zu sein. Liebe ist das Gegenmittel zu Macht. Der Kraft von Mars kann durch die Liebe von Venus Einhalt geboten werden; darüber gibt es viele Geschichten. Eine der Gemahlinnen der 11 *Rudras* wird auch die Frau der hingebungsvollen Liebe genannt. Die Frauen der *Rudras* stellen ihre Kraft und Qualitäten dar.

Es heisst, dass Meister CVV eine Vereinbarung mit dem *Rudra*-Prinzip ausgearbeitet hat, wodurch das Streben nach Erfolgserlebnissen sich verlagert zu einem Streben nach Da-sein und der Erfahrung von innerem Frieden. Äussere Ausdehnung und aggressives Verhalten wandelt sich zu einem Streben nach innerer Erfahrung, was ein Aspekt von *Rudra* ist. So werden die Menschen vom Willen zur Macht zum Willen zu lieben geführt und zur Weisheit, welche Frieden und Zufriedenheit verleiht.

Verwendete Quellen: K.P. Kumar: *Mantren / Rudra / div. Seminarenotizen*. E. Krishnamacharya: *Vishnu Sahasranama*. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de - www.worldteachertrust.org).



Guter Wille ist ansteckend !

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte. Kreis des Guten Willens